

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Ercheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achtteilige „Illustrirte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil:
Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Telegraphisch-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeitschrift oder deren Raum 10 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gemächten wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeitschrift 30 Pf.

Nr. 296.

Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.

Donnerstag, 31. Oktober 1901.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt.

80. Jahrgang.

Der Allerheiligen — Allerseelen.

Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen. Einbringlicher wird uns diese Wahrheit niemals vor Augen gestellt, als an den Tagen Allerheiligen und Allerseelen. Die triumphirende, lebende und streitende Kirche, Himmel, Fegfeuer und Erde, umschlingt ein gemeinsames Band der Liebe und Güte. Am Grabe eines Verstorbenen, namentlich eines verstorbenen Lieben und Angehörigen, regen sich in uns traurige und schmerzliche Gefühle. Aber der christliche Glaube bewirkt, daß sich in diese Gefühle auch andere, tröstende, erhebende und erfreuende mischen. Der Ungläubige steht hoffnungslos an einem Grabe, ihm bleibt wohl die schmerzliche Erinnerung an Vergangenes, aber keine Hoffnung für die Zukunft. Der Christ dagegen richtet seine Gedanken weniger auf die Vergangenheit, als auf das Wiedersehen und die Zukunft.

Der erste Gedanke auf einem Kirchhofe pflegt der an die Vergänglichkeit alles Irdischen, an Tod und Verwesung zu sein. Es ist nützlich und heilsam, daß den Menschen das: Alles ist eitel! recht nachdrücklich gepredigt wird. Der Glaube aber predigt uns noch weit mehr an den Gräbern. Er weist uns nicht allein nach unten und sagt: Das wirst auch Du einst werden, sondern zeigt zugleich nach oben und sagt: Das kannst auch Du werden, wenn Du Dir nur einige Mühe gibst. Am Feste Allerheiligen zeigt uns die Kirche die Schaar derer, die den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet und den Glauben bewahrt haben, und denen dafür die Krone der Gerechtigkeit hinterlegt worden ist. Nun haben wir freilich nicht alle den Beruf oder die Fähigkeit, die großen Taten der Heiligen nachzuahmen; wird sind Durchschnittsmenschen, mittelgut, nicht ganz böse und nicht ganz gut. Aber schließlich ist unser Ziel doch dasselbe, welches jene erreicht haben, und wir können es durch getreue Pflichterfüllung erreichen, wie sie, wenn wir auch wohl auf einer etwas niedrigeren Stufe stehen bleiben werden. Die Heiligen, deren Andenken wir feiern, waren doch schließlich Menschen wie wir. Also brauchen wir nicht zu verzagen. „Diese haben es gekonnt und jene, warum ich nicht?“ rief sich der hl. Augustin zu.

Es wird uns wohl nicht vergnügen sein, gleich mit der triumphirenden Kirche vereinigt zu werden. Wir werden wohl gleich den meisten, die da in den Gräbern ruhen, eine Leidenszeit durchmachen müssen. So schmerzhaft es uns sein mag, zu denken, daß unsere lieben Verstorbenen noch schwer zu büßen haben, so beruhigend und tröstend ist es auch. Haben wir doch die sichere Hoffnung, sie trotz mancher Fehler und Schwächen schließlich den Verklärten zugesellt zu sehen. Besonders wohlthuend ist dabei das Bewußtsein, ihnen zu Hülfe kommen zu können, wie wir unsererseits auf die Hülfe der Heiligen rechnen dürfen, sodaß eine Kette helfender Liebe alle verbindet.

Gut manchen mag am Grabe schwer das Gewissen schlagen, wenn er sich ins Gedächtnis ruft, was er seinen Toten im Leben an Liebe und Dankbarkeit schuldig geblieben ist. Das ist eine Mahnung an uns, nicht zu warten mit der Liebe und Dankbarkeit, bis wir an Gräbern stehen und klagen. Der Trost ist aber dem Reuigen am Grabe auch geblieben, daß er selbst jetzt noch das Verfehlte wieder gut machen und das Veräumte nachholen kann. Denn die geistige Verbindung mit dem Toten besteht ja immer noch.

Noch am Grabe pflanzt er die Hoffnung auf. Das gilt von dem Christen in weit höherem Sinne, als der Dichter es gemeint hat. Wenn wir am Allerheiligen- und Allerseelenfest geübt haben, gehen wir zwar ernst und wehmützig heim, aber nicht niedergedrückt und verzweifelt, sondern geklärt und gehoben nach Hause. Liebe und Mitleid rufen uns die Toten aus der Tiefe zu. In der Erinnerung an die Vergänglichkeit des Irdischen und an die Ungewißheit der Lebensdauer liegt die kräftigste Mahnung, die Zeit, die uns noch vergnügt ist, nach besten Kräften auszunutzen. Was hat dieser und jener, der da ruht, nicht noch alles vorgehabt! Er hat es nicht mehr ausführen können, vielleicht weil er die Zeit nicht ausgenutzt und gedacht hat, es blieben ihm noch reichlich Kraft und Gelegenheit dazu. Zu spät! Ist ein niederträchtiges Wort. Es tönt uns nirgends lauter entgegen, als aus den Gräbern. Darum heißt es für uns: arbeiten und wirken!

Sorsum corda! Aufwärts die Herzen, vom Grabe zum Himmel! Das sagen uns die Blumen, die wir auf die Gräber pflanzen; das sagen nebst anderen die Lichter, die an manchen Orten am Allerheiligenfest auf den Gräbern angezündet werden. Das Allerheiligenfest ist ein Fest der Liebe. In der feiernden Familie gehören auch wir, aber wir wollen nicht in der Fremde und sind auf dem Wege dahin. Der Weg geht durch das Grab, aber er endet nicht im Grabe. Der Tod ist nur eine Umgestaltung. Die Familienmitglieder, deren wir am Allerheiligenfest fürbittend gedenken, sind bereits über diese Station hinaus. Durch freudiges pflichttreues Wirken müssen wir uns die Berechtigung erwerben, auf der

Umgestaltung die Reise zu dem Familienfeste fortsetzen zu dürfen.

Politische Nachrichten.

Berlin, 30. Oktober.

Beachtenswerthe Eingekünfte eines sozialdemokratischen Kreises finden sich in einem Artikel, betitelt: „Eigene Kegel“, in Nr. 1 der sozialdemokratischen Wochenchrift „Die neue Zeit“. Ausgehend von dem in der Partei vorhandenen beiden Strömungen der „Unentwegten“ und „Bernsteinianer“ schreibt der Verfasser, einer der ersten: „Es ist kein Unglück für die Partei (d. i. die Sozialdemokratie), ja, es ist eine Nothwendigkeit für sie, daß verschiedene Strömungen in ihrem Schoße existiren, aber es wäre ihr unheilbarer Schaden, wenn diese Strömungen vermischt und verwischt werden sollten, sodaß alle principiellen Bestimmtheiten, Klarheit und Schärfe darüber verloren geht.“ Wie heißt es sonst in der sozialdemokratischen Presse? Mit Vorliebe richtet man hier dem verkappten Centrum verschiedene Strömungen an, die ein stummes Sprengpulver der Partei werden sollen — so prophezeit sozialdemokratische Weisheit —; während doch in Wirklichkeit im Centrum die verschiedensten Stände vereinigt sind, nicht um sich zu bekämpfen, sondern aus dem Boden der Gerechtigkeit einen Ausgleich ihrer wirtschaftlichen Interessen und Wünsche herbeizuführen. Die Parteigründungszeit steht diesen Dingen fern. Was man aber bisher dem Centrum unberechtigt: erweise zum Vorwurf machte, soll nach obigen Sätzen jetzt „kein Unglück“, selbst eine „Nothwendigkeit“ sein. Es geht doch nichts über sozialdemokratische Mauerung! — Wenn jedoch in einer Partei verschiedene Strömungen verschiedener Stände ein Schaden sein sollen, — nach bisheriger sozialdemokratischer Betrachtungsweise — so sind diese ein doppelter und dreifacher Schaden, wenn sie sich in einem Stände allein geltend machen, wenn sie nicht hier einmal unter einen Deckmantel gebracht werden können. Und das trifft für die Sozialdemokratie zu. Der Parteitag, so heißt es in demselben Artikel, „hat die Bernsteinfrage nicht gelöst, aber ihr den erbitternden und zersetzenden Schachel genommen“. Der „unheilbare Schaden“ ist also bestehen geblieben, denn innerhalb der verschiedenen Strömungen ist keine „principielle Bestimmtheit und Klarheit“ geschaffen, dieselben sind lediglich überliefert oder auch „verwischt“ worden. An den Parteiprinzipien sind diese Strömungen nicht vorübergegangen, ohne ihnen einen Kraftverlust zu geben, ja sie zum Theil umzuwerfen. Wäre die Sozialdemokratie hat alle Ursache, bescheidenlich vor ihrer eigenen Thüre zu stehen.

Der Reichskanzler Graf Bülow hat sich gestern zum Vortrag beim Kaiser nach Liebenberg begeben.

Die „Tägliche Rundschau“ bleibt dabei, daß die Kanalvorlage mit gewichtigen Änderungen dem Landtage im nächsten Frühjahr wieder zugehen werde.

Wildpark, 30. Okt. Der Kaiser ist gestern Abend gegen 11 Uhr wieder hier eingetroffen und begab sich nach dem Neuen Palais.

Wien, 29. Okt. Der hiesige persische Gesandte bezeichnet die Meldung über ein gegen den Schah gerichtetes Komplott für sehr übertrieben. Besonders ist es unrichtig, daß sich zwei Brüder des Schahs an dem Komplott betheiligt hätten; wahr sei nur, daß zwei höhere Beamte aus der Umgebung des Schahs aus Teheran ausgewiesen wurden.

Wien, 29. Okt. Großfürst Michael Nikolajewitsch traf heute Vormittag hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von Kaiser Franz Joseph empfangen. Nach herzlichster Begrüßung begaben sich der Kaiser und der Großfürst unter dem Jubel der Bevölkerung nach dem Hotel Bristol, woselbst der Großfürst Absteigequartier genommen hat.

Wien, 29. Okt. Kaiser Franz Josef empfing heute Vormittag den Großfürsten Michael Nikolajewitsch in längerer Privataudienz. Später gab der Großfürst bei dem Erzherzog Josef, dem Ministerpräsidenten v. Stoll und dem Corpscommandanten Fürsten Lobkowitz seine Karte ab.

Paris, 29. Okt. Im heutigen Ministerrath wurde der Finanzminister Caillaux ermächtigt, zwei Vorlagen einzubringen, wodurch dem Staatschatz die nöthigen Mittel zugeführt werden sollen, um die Kosten der China-Expedition zu decken und die aus dieser Veranlassung an Privatpersonen zu ersitzenden Entschädigungen zu zahlen. Sodann legte der Minister die Beratung der Vorlage, betreffend die Altersversorgung der Bergarbeiter, fort.

Paris, 30. Okt. Die Deputiertenkammer hat gestern die Beratung des Gesetzesentwurfes, betr. die Handelsmarine, wieder aufgenommen. Millerand trat unter lebhaftem Beifall des Hauses für die Vorlage ein. Die Beratung wird am Montag fortgesetzt.

Rom, 29. Okt. Der Papst empfing den Gesandten beim Vatikan, Fürst von Vattenhagen, der ein Band eines Werkes Steinmanns über die syrische Kapelle überreichte. Steinmann wurde später dem Papste vorgestellt.

Rom, 29. Okt. Die Blätter veröffentlichen ein Communiqué des Auswärtigen Amtes, worin erklärt wird, die Nachricht der englischen Blätter betr. die bevorstehende Angliederung Kreas an Griechenland sei unrichtig. Obgleich Italien einer solchen Annexion feindlich gegenüber stehe, wird der Prinz Georg trotzdem demnach in Rom eintreffen; um zu versuchen, die Opposition Italiens umzustimmen.

London, 29. Okt. In Hofkreisen demüthelt man aufs energischste, daß König Eduard den Prinzen Heinrich von Orleans eingeladen habe, ihm einen Besuch

abzustatten. Es steht außer Zweifel, daß der Prinz, falls er nach England kommen sollte und erkannt würde, Gegenstand von feindlichen Kundgebungen würde, da man seine Haltung gegenüber der Königin Viktoria nicht vergessen und noch weniger verzeihen hat.

London, 29. Okt. „Daily Telegraph“ meldet aus New-York. Die erste Botschaft Roosevelts an den Kongreß ist beinahe vollendet. Sie wird, wie nach den bisherigen Mittheilungen schon zu erwarten war, eine allgemeine Darlegung über die Nothwendigkeit der Reciprocitätspolitik enthalten, sich für eine Gesetzgebung über die Trusts aussprechen, die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Handelsmarine betonen, ersichtlich für die Annahme eines achtunggebietenden Flottenbauplanes eintreten und endlich einen Vertrag mit England, betr. den St. Lawrencekanal, befürworten, der derart ist, daß er alle Hindernisse beseitigt, die noch heute dem Bau des Kanals durch Amerika entgegenstehen.

Auburn (im Staate New-York), 29. Okt. Heute Morgen 7¼ Uhr wurde Gjolgosz mittelst Elektricität hingerichtet. Als Gjolgosz auf dem Stuhle saß, sagte er, er empfinde keine Reue über seine That, sondern bedaure nur, daß er seinen Vater nicht mehr gesehen habe. Nachdem der Strom drei Mal übergeleitet war, wurde der Tod des Missethäters bekannt gegeben.

New-York, 30. Okt. Der Mörder des Präsidenten Mac Kinley schloß während der Nacht fest und mußte am folgenden Morgen nach gerichtlichem Urtheile hingerichtet werden. Er frühstückte gierig und ging gleichmäßig nach der Exekutionsstube. Nachdem er auf dem Stuhle Platz genommen hatte, sagte er: „Ich bereue meine That nicht!“ Gjolgosz sprach am Montag Abend freimüthig über das Attentat und beantwortete die Fragen des Gefängnisdirectors anscheinend wahrheitsgemäß. Er sagte u. a., er habe die That nur begangen, weil er sich einen Vortheil für die arbeitenden Klassen verpaidet. Den Revolver habe er bei der That offen getragen und betonte, Mitwisser nicht gehabt zu haben.

New-York, 29. Okt. Der Generalkonsul von Venezuela erhielt eine Depesche aus Caracas vom 28. d., wonach Präsident Castro den Friedenszustand im Innern des Landes proklamirte.

Baton Rouge (Louisiana), 29. Okt. Der Gouverneur von Louisiana erhielt die Meldung, daß zwischen den Weißen und Schwarzen in Ballston ein großer Streit zum Ausbruch gekommen sei. 30 Personen seien getödtet worden. Der Gouverneur ließ bereits Vorbereitungen zur Entsendung von Truppen treffen, als die Nachricht einging, daß wieder Ruhe herrsche. Die Truppen werden jedoch noch in Bereitschaft gehalten. Die Unruhen waren durch einen Streit zwischen einem weißen Polizeibeamten und einem Neger über die polizeiliche Erlaubniß für den von letzterem gehaltenen Erfrischungsstand hervorgerufen worden.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

Middelburg, 29. Okt. Mit Ausnahme des Kommandos von Venters, womit Oberst Luckin am 21. Oktober ein Gefecht hatte, sind alle Buren im Centrum und Nordosten der Kapkolonie den englischen Abtheilungen erfolgreich ausgewichen. Mynburg, Fouche und Wessels befinden sich noch in der Nähe von Kermelspruit und streichen in den Eingeborenen-Gezirten umher. Byper, Bonvers und Smuts werden in beständiger Bewegung gehalten.

Suparise (Schottland), 30. Okt. Chamberlain hielt hier gestern eine Rede, worin er sagte, Präsident Krüger habe, als er die Rathschläge Wilner's verwarf, die Macht des vereinigten Königreiches, die über allen Zweifel erhaben sei, nicht verstanden. Das britische Volk und die Buren müßten die Folgen tragen. Der Krieg wäre längst beendet, wenn nicht mißgeleitete Personen in England bei den Buren den Glauben erweckt hätten, daß sie durch ihr Verhalten im Widerstande die Briten kampfmüde machen würden. Was für Opfer auch noch nöthig sein würden, England werde in keiner Weise von seinem Entschlusse abgehen, bis der Kampf ausgefochten sei. Es bestie darüber kein Zweifel, daß in Zukunft über Südafrika die britische Flagge wehen werde.

London, 29. Okt. Ein Telegramm Lord Ritheners aus Pretoria besagt: Eine von Osten her auf dem Marische nach Jereuit befindliche englische Kolonne wurde am 24. d. M. in der Nähe des großen Americoflusses von den Kommandos Delareys und Kemps angegriffen, welche mit heftigem Vorstoß durch einen dichten Busch hindurchbrachen, nach heftigem Kampfe aber zurückgeworfen wurden. Die Buren hatten 40 Tote, darunter den Kommandanten Delareys. Die Engländer verloren 2 Officiere und 26 Mann, 5 Officiere und 50 Mann wurden verwundet. — Ueber den Kampf am Americofluß theilt Rithener noch mit, daß der Feind acht Wagen der Engländer erbeutete. Alle englischen Truppentheile kämpften mit größter Tapferkeit. Von den Wagenführern und

Ranonieren, die in den Kampf verwickelt waren, ferner von den Northumberlandfüßleren, welche als Bedeckung dienten und 20 Mann zählten, wurden 37 getödtet und verwundet. — Lord Rithener berichtet ferner: General Wilson griff die in Dorn befindliche Linie der Blochhäuser an, wurde aber mit leichter Mühe zurückgeworfen. Die Abtheilung Williams und Fortescues wurden in der Nähe von Dewagenbrist von Buren angegriffen, haben den Feind aber nach Nordosten zurückgeworfen, wobei die Buren 6 Tote und 17 Gefangene verloren, darunter einige Leute der Stadtartillerie mit Kapitän Roorn, welche dynamit zum Zerstören von Eisenbahnhäfen hatten. Seit dem 21. d. wurden insgesamt 74 Buren getödtet, 16 verwundet, 358 gefangen genommen, und 45 ergaben sich. — Ein weiteres Telegramm Ritheners über den Zusammenstoß mit Botha besagt: Oberst Remington unternahm mit Oberst Rawlinson einen langen Marsch nach Schemmelhof östlich von Ermelo, wo Louis Botha mit 300 Mann sich befinden sollte. Aber eine Stunde vor Ankunft der Engländer flüchteten die Buren frühmorgens am 24. ds. nach Norden. Oberst Remington erbeutete mehrere Schriftstücke, darunter einige, welche Louis Botha gehörten.

Provinzielles.

Borken, 30. Okt. Eine seltene Jagdbeute wurde Herrn Bäckermeister Rolfs zu Theil. Derselbe hatte das Glück, in Warburgfeld einen Steinbär zu erlegen. Mit ausgebreiteten Flügeln mißt der Vogel 1,70 m. (Bork. Bl.)

Münster i. W., 29. Okt. Ein 12jähriger Knabe wurde beim Ueberfahren des Geleises von einem elektrischen Wagen erfaßt und schwer verletzt.

Rheine, 28. Okt. Dank den Bemühungen unseres allverehrten Herrn Pfarrers Biehl ist an der inneren Ausbesserung der Pfarrkirche in letzter Zeit eifrig gearbeitet worden. Zur besonderen Freude gereicht dem Gottesdienste das Sacramentshäuschen, das nach seiner vollständigen Renovirung einen hohen Werth besitzt. Auch die beiden in Stein gebauenen Wandbilder, welche Jesus den guten Hirten und das jüngste Gericht darstellen, repräsentieren nach sachmännlichem Urtheile einen bedeutenden Kunstwerth. Die Polychromirung des Kreuzweges wie auch der 12 Apostelstatuen am Chore schreiten sich den übrigen Arbeiten und Ausbesserungen würdig an.

Westbvern, 29. Okt. Gestern Abend erschien in einer hiesigen Wirthschaft ein Mann, der bereits des Guten ein wenig zu viel gekostet hatte. Er nahm inebenen auf Drängen verschiedener Personen noch einige Schnäpse zu sich. Schließlich wurde er betrunken in den Heuschucker gebracht und erhielt darauf von seinen Transportleuten tüchtige Schläge. Heute Mittag ist er gestorben. Ob der Tod in Folge des übermäßigen Branntweingenußes oder infolge der Schläge eingetreten ist, wird die bereits eingeleitete gerichtliche Untersuchung klar stellen. (Westf. Merkur)

Bochum, 29. Okt. Die Verwaltung der Zeche „König Ludwig“ wird in der Gemeinde Sundwich im nächsten Jahre eine Arbeiterkolonie von 50 zweistöckigen Häusern, jedes für sechs Familien eingerichtet, erbauen lassen.

Dortmund, 28. Okt. Das selbständige Vorgehen der Polen bei Reichs-, Landtags- und Stadtverordneten-Wahlen gab dem Redacteur der Berg- und Hüttenarbeiter-Zeitung, H. S. Essen, Veranlassung, über die Polenbewegung im Industrie-Bezirk auf dem gestern hier abgehaltenen sozialdemokratischen Parteitag für Westfalen etwas zu sagen. Die Diskussion über die Polenfrage währte mehrere Stunden. Im allgemeinen war man mit der Haltung des Lübecker Parteitages in der Polenfrage nicht einverstanden, da er die Gelegenheit „durch die große Parteibrille“ angesehen habe. Man empfahl die Ausbildung polnisch sprechender Agitatoren, zumal die Polen im allgemeinen begabt seien, dumme „Polacken“ gebe es überhaupt nicht. Das Endergebnis der langen Auseinandersetzungen war die Annahme folgender Resolution: „Der Parteitag erklärt, daß die sozialdemokratische Partei des Ruhrreviers die weitgehendste Toleranz gegenüber den hier lebenden polnischen Arbeitern zu üben hat. Der Parteitag spricht aus, daß event. polnische Localorganisationen zu unterstützen sind, sofern sie auf dem Boden des Programms der deutschen sozialdemokratischen Partei stehen und sich nur auf die Fragen dieser beschränken, auch wenn sie sich in der Propaganda ihrer Muttersprache bedienen.“ (Westf. Merkur)

Dortmund, 29. Okt. Am Montag-Mittag hatten sich einige Knaben in dem Keller des Hauses Nr. 58 am Ostentweg, Eigentum der Wittwe Jacoby, zu schaffen gemacht und untersuchten seinen Inhalt. Bei dieser Arbeit entdeckten sie eine Kiste, in der ein menschliches Skelett untergebracht war. Voller Entsetzen flüchteten sich die Knaben aus dem Keller und theilten dem ersten ihnen begegnenden Polizeibeamten mit, in dem Jacobyschen Keller liege ein „getödteter Mensch“ begraben. Der Beamte begab sich in den Keller, wo sich die Sache bald dahin aufklärte, daß die Kiste ein menschliches Skelett

enthielt, das von Dr. med. Jacoby zu Studienzwecken erworben ist.

Abende, 28. Okt. In Hagen wurde gestern bei einem Streite ein Bergmann durch einen Schlag so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Der Thäter wurde alsbald verhaftet.

Siegen, 29. Okt. Auf den beiden Gruben „Altenburg“ und „Heinrichshagen“ bei Burgbaldinghausen ist es zu einer Arbeitsbeeinträchtigung der gesamten Belegschaft (etwa 170 Mann) gekommen. Der Grund der Arbeitsniederlegung liegt an der Beseitigung der Bohne seitens der Niederhiesbacher Berg- und Hütten-gewerkschaft. Den Bergleuten wurde mitgeteilt, daß sie sich mit ihren Lohnansprüchen bis zum 8. November gebunden sollten, womit sich dieselben nicht einverstanden erklärten. Dank der Vermittelung der Behörden gelang es wenigstens eine Summe zu erhalten, mit der man die auswärtigen Arbeiter abfinden konnte, die sich dann auch sofort in ihre Heimath begaben; die hiesigen Arbeiter haben sich bis jetzt ruhig verhalten.

Ostfeld, 28. Okt. Im nahe Eisenheim gab ein Bergmann auf einen Fabrikarbeiter, mit dem er seit längerer Zeit in Freundschaft lebte, mehrere Revolver-schüsse ab, die glücklicherweise fehlgingen. Als dies der Angreifer sah, hüllte er sich mit erhobenem Revolver auf sein Opfer, traf aber einen vermittelnd eingreifenden Fremden, dem er eine lebensgefährliche Kopfwunde beibrachte. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

Ohligs, 28. Okt. Eine Frau aus Grunten wurde gestern Abend von der Straßenbahn überfahren und sofort getödtet. Die Ursache wird in dem un-burchdringlichen Nebel zu suchen sein; den Führer soll keine Schuld treffen.

Broich, (Der Wilhelm a. d. Ruhr), 28. Okt. Ein etwa 20 Jahre alter Rangierer wurde in ver-gangener Nacht überfahren und starb kurze Zeit darauf. Er war mit einem Fuße in ein Schienenverbindungs-stück gerathen und hing darin so fest, daß er beim Herannahen des Zuges nicht mehr aus seiner gefährlichen Lage herauszukommen vermochte.

Speldorf, 29. Okt. Der 20jährige Hüfs-bremser Benz von Broich gerieth gegen 1 Uhr nachts unter die Räder einer Rangiermaschine, wobei ihm beide Beine dicht am Leibe abgefahren wurden. Außerdem trug der Bedauernswerte gräßliche Ver-legungen des Unterleibes davon. Der so Verwundete starb bereits auf dem Wege zum Krankenhaus.

Neuß, 29. Okt. Bei der heutigen Bürger-meisterwahl wurde Beigeordneter Giesen (Münster) mit 13 Stimmen gewählt. 4 Stimmen fielen auf de-

stehenden Bürgermeister Tilmann; außerdem wurde ein weißer Zettel abgegeben.

Notales.

Bocholt, 31. Oktober.

Musikalisches. Bezüglich der künstlerischen Leistungen der heute (Donnerstag) Abend im Künstler-concert mitwirkenden Personen (Violonvirtuosin Frl. Frieda Grampe, Baritonist Liebherr und Klaviervirtuosin Frl. Gerb) liegt uns eine große Anzahl von Presstimmen, wissenschaftlichen Gutachten und Empfehlungen vor, durch welche wir die feste Ueberzeugung gewonnen haben, daß den hiesigen Musik-freunden heute Abend im Steiner'schen Saale ein musikalischer Genuß zu Theil werden wird, wie er hier noch wohl kaum geboten worden ist. Wir geben in folgendem ein Urtheil wieder, welches aus aller-jüngster Zeit stammt. In ihrer letzten Mittwochs-Ausgabe schreibt die „Weseler Zeitung“ mit Bezug auf das Concert, welches am Montag Abend im großen Saale der Gesellschaft „Vereinigung“ in Wesel stattfand:

„Selten erlebte das musiklebende Publikum Wesels einen solchen Genuß, wie beim gestrigen Grampe-Concert, welches im großen Saale der Gesellschaft „Vereinigung“ stattfand. Wenn auch der große Raum nicht ganz gefüllt war, so hatte sich doch ein recht zahlreiches, dabei sehr musikalisch gebildetes Publikum eingefunden, welches den Darbietungen der Concertirenden mit lebhaftem Interesse folgte und es an wohlverdientem Beifall nicht fehlen ließ. Den Mittelpunkt des Concertes bildeten die Vorträge der Violonvirtuosin Frl. Grampe, welche am gestrigen Abend zum 2. Male hier auftrat. Durch ihr Spiel erwies sie sich wiederum als eine der ersten ihres Faches. Glänzende Technik, großer Ton und dabei vorzügliche musikalische Auffassung ließen sie als eine gottbegnadete Künstlerin erscheinen. Sie brachte zum Vortrage den 2. und 3. Satz des Mendelssohn'schen E-moll-Concertes, die Raubfantasie von Wieniawski, das Nocturne des Concertes Nr. 2 von Chopin, sowie Introduction und Gavotte von Liszt. Alle Darbietungen wurden von Frl. Grampe mit Leichtigkeit bewältigt und mit vollendetem Meistertum vorgetragen. Mit frenetischem Beifall dankten die ganz entzückten Zuhörer. Nach der Liszt'schen Gavotte mußte sie sich zu einer Zugabe verstehen. — Der Baritonist Herr Liebherr sang die Rosenlieder von Schubert zu Gelsenburg, die Douglas-Pallade von Böse, Hartmann's vale carissima, Schumann's Ständchen und Bunter's In der Rosenlaube am Rhein. Die Rosenlieder verstand der Sänger ganz allerliebst zu Gehör zu bringen, des-gleichen die drei letzten kleinen Lieder. Die Douglas-Pallade konnte jedoch unsern Beifall nicht erringen. Auch diesem Künstler dankte das Publikum sehr lebhaft, im Besonderen nach den Rosenliedern. Die Klavierbegleitung lag in den Händen des Frl. Gerb, welche durch die geschickte Lösung der ihr gestellten, nicht gerade leichten Aufgabe sich selber ein ehrendes Zeugniß ausstellte. Den II. Theil des

Concertes eröffnete die Pianistin mit der Barcarole von Schubert und dem Faustwalzer, letzterer für die auf dem Programm angelegte Violine. Die Pianistin Nr. 10, welche die Dame im vergangenen Jahre hier spielte und nicht gern wiederholen wollte. Vortrag, Auffassung und Technik ge-fielen sehr, doch verfiel die Künstlerin nicht über allzu große Kraft. Auch ihren Darbietungen folgte das Publikum aufs aufmerksamste und dankte bestens.“

Wie verlautet, werden in nächster Zeit in der Gemeinde Dierenhorst Bohrungen nach Kohlen angelegt werden. Zwei Techniker aus Hamm, welche mit der Leitung des Unternehmens betraut werden sollen, wollen seit einigen Tagen hier, um die vorbereitenden Schritte zu unternehmen. Eine hiesige Firma ist bereits mit der Lieferung des Bohrgeräthes beauftragt worden, und von den 1000 Aktien, welche für das geplante Unternehmen ausgegeben werden sollen, sind gutem Vernehmen nach bereits 700, jede auf 150 M. lautend, untergebracht worden. Glück auf!

Am Dienstag wurde der auf einem Acker in der Nähe des Ravardthores beschäftigte Arbeiter G. von einem Pferde gebissen, wobei das wüthende Thier dem Genannten so erhebliche Verletzungen am Unter-leibe beibrachte, daß an dem Aufkommen des Be-dauernswerten gezweifelt wird. Einem noch unbesäglichen Gerüchte zufolge soll derselbe bereits in vergangener Nacht im hiesigen St. Agnes-Hospital gestorben sein.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 29. Okt. Mit dem neuen Infanterie-Gewehr soll in diesem Herbst außer dem branden-burgischen Armeekorps zunächst das 8. Armeekorps im Rheinland ausgerüstet werden. Ferner ist die Ausgabe der neuen Gewehre demnächst noch an zwei weitere Armeekorps in Aussicht genommen.

— Bremerhaven, 29. Okt. Der Dampfer Grefeld, der den letzten diesjährigen Truppentransport brachte, landete drei Feldlazarethe, das Lazarethdepot, 20 Officiere und 378 Mann (Rekonvalescenten und Kranke).

— Bern, 29. Okt. In der Innschlucht unterhalb St. Moritz wurde die Leiche des Dr. Rec, angeblich aus Berlin, im Fluß aufgefunden. Rec war seit 1 1/2 Jahren kranken in Celerina. Wahrscheinlich ist Rec über die 70 m hohe Felswand gestürzt. Weil die Börse und die goldene Uhr mit Kette fehlen, nimmt man an, daß vielleicht ein Verbrechen vorliegt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— Washington, 30. Okt. Das Staats-Departement erhielt aus Sofia und Konstantinopel Nachrichten, daß eine Verbindung mit Mh Stone hergestellt sei.

Neueste Meldungen.

* Leipzig, 30. Okt. Reichstagsabgeordneter Dr. Schönlank (Socialdem.) ist heute früh gestorben. * Paris, 30. Okt. Der Finanzminister gab in der Budgetkommission nähere Aufschlüsse über die geplante Anleihe von 265 Millionen Francs. Darnach wird der Staat 190 Millionen erhalten, während 75 Millionen als Entschädigung für die durch die chinesischen Unruhen getroffenen französischen Kaufleute, Industriellen und Missionare verwendet werden sollen. Die Budgetkommission wird über die geplante Anleihe schon morgen beraten. Die Emission der Anleihe dürfte zwischen dem 15. und 20. November cr. erfolgen. Dem Temps zufolge dürfte der Emissions-kurs dem Parikurs nahekommen.

* Madrid, 30. Okt. Die Regierung legte der Kammer einen Gesetzentwurf, betr. die Ausländer, vor. Der Gesetzentwurf behandelt die Ausländer, deren Zulässigkeit anerkannt werden müsse, und ferner das Verhältnis der Arbeitgeber zu den Arbeitern und die Schaffung von Schiedsgerichten.

* Baku, 30. Okt. Gestern wurden in Balaclava 34 Bogichürme, die den verschiedenen russischen Naphtha-gesellschaften gehörten, durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf etwa 80 000 Rubel geschätzt.

— Bukarest, 29. Okt. Geschossen hat der Kapellmeister des 7. Infanterie-Regiments in Bacan, Otto Riedl, auf offener Straße seine Schwiegermutter, seinen Schwager, den bekannten Arzt Dr. Müller, sowie sich selbst.

Handels-Nachrichten.

Bremen, 30. Okt. Baumwollbörse. Amtliche Preise. Upland middling 41 Pfg. Ruhig.

Liverpool, 30. Okt. Baumwollmarkt ruhig. Umlas 5000 Ballen. Einfuhr 18 000 Ballen.

Am Feste Allerheiligen (Freitag, den 1. Nov.) erscheint keine Nummer dieses Blattes.

Dringliche Inserate für die Sonntags-Nummer werden auch noch am Feste Allerheiligen während der üblichen Bureaustunden in unserer Expedition entgegen genommen.

Freitag, den 1. November, und Sonntag, den 3. November, Den ganzen Tag geöffnet.

Gelegenheitsposten allerneuester Kleiderstoffe. Damen-Confection. Paletots, Jackets, Kragen, Blousen. Herren-Confection. Paletots, Anzüge, Joppen, Hosen, so lange der Vorrath reicht

beispiellos billig.

Gehr. ten Hompel, Wesel.

Wir vergüten bei Einlösen von 34 M. an den Fahrpreis für ein Retourbillet III. Klasse für die Strecken Bocholt-Wesel, Emmerich-Wesel oder die Zwischenstationen.

Mädchen-Confection wegen beachtlicher Vollständigkeit Aufgabe bis zur Hälfte im Preise ermäßigt.

Gottesdienst-Ordnung.

Allerheiligen.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
4 Uhr Vesper.
Anmerkung. Donnerstag ist Fasttag; bei der Hauptmahlzeit ist der Genuß von Fleischspeisen gestattet. Am Freitag ist wegen des Allerheiligentages der Genuß von Fleischspeisen den ganzen Tag gestattet.
St. Marienkirche.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
St. Josephskirche.
1/7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
5 Uhr Armenseelen-Andacht für den Josephsverein.
Kapelle des Clarissenklosters.
7 Uhr hl. Messe.
5 1/2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Georg.

5 1/2, 6, 7 und 8 Uhr hl. Messen.
9 Uhr Hochamt mit Predigt.
St. Marienkirche.
6, 1/7 und 7 Uhr hl. Messen.
8 Uhr Seelenamt.
An den Werktagen in der Armenseelen-Ordnung 6 Uhr Rosenkranzandacht.
St. Josephskirche.
6 und 7 Uhr hl. Messen.
8 Uhr Seelenamt.
Kapelle des Clarissenklosters.
7 Uhr hl. Messe.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 3. November.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
Anmerkung. Die vorjährigen Communionskinder haben Sonntag gemeinschaftliche Communion; Samstag 1/12 Uhr Vorbereitung.
St. Marienkirche.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
St. Josephskirche.
1/7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
Kapelle des Clarissenklosters.
7 Uhr hl. Messe.
5 1/2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sacramentshochamt; Abends 6 Uhr Sacramentsandacht.
Kapelle des Clarissenklosters.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.

Verein

zu Ehren des hl. Herzens Jesu.
Freitag, 1. Nov. (Herz-Jesu-Freitag), 6 1/2 Uhr hl. Messe.
Sonntag, 3. November, 6 1/2 Uhr Vereinstafel.
Montag, 4. November, 6 Uhr hl. Messe, für die verstorbenen Mitglieder.
Dienstag, 5. Nov., 6 Uhr hl. Messe für + Maria Häfel.
Donnerstag, 7. Nov., 6 Uhr hl. Messe für + Wwe. Hoffmeister.

Marianische Societät.

Freitag 1. November (Allerheiligen), 1/8 Uhr gemeinschaftl. hl. Communion in der Liebfrauenkirche.

Bekanntmachung.

Einem Antrage der Stadtverordneten-Versammlung gemäß, wird hiermit die Illumination der Gräber am Allerheiligen-Abend unterlagert, weil dem dabei regelmäßig vorkommenden Unfuge auf andere Weise nicht gesteuert werden kann. Es ist Anordnung getroffen, daß die Kirchhofsthore an jenem Abend um 5 Uhr geschlossen werden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Beachtung in Erinnerung gebracht.

Bocholt, den 23. Oktober 1901.

Der Bürgermeister: Gellor.

Wer schnell u. billig eine Wohnung milt, verlange per Postkarte die Deutsche Wankanzel-Post in Gelingen.

Schulfreies Mädchen

für Nachmittags zu einem kleinen Kinde gesucht.
Frau Jos. Dorweller Jaz., Nordallee 24.

Eine Frau

sucht Kunden, um für dieselben zu flicken und zu nähen in und außer dem Hause.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein Mädchen

sucht Kunden, um für dieselben zu waschen und zu putzen.
Näheres Schöneberg 608.

Zwei tüchtige Schneider-Gesellen

auf sofort gesucht.
Herm. Sebus, Osterfeld, Provinzialstraße No. 88.

2 Schuhmacher-Gesellen

sucht Joseph Krax, Schuh-Vagant, Buchhausen bei Sterkrade.

Zwei junge Leute suchen per 15. November

Kost u. Logis in bürgerlichem Hause.
Offert. unt. R. M. an die Exped. ds. Bl.

Eine größere Wohnung

mit Stallung und Hofraum sofort zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine Arbeiterwohnung

von 5 Räumen zum 1. Dezember zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Gesucht zum 1. Februar eine

WOHNUNG

von 4-5 Zimmern.
Offerten postlagd. Bocholt J. V. 77.

Erundliche Wohnung

von 6-7 Räumen nebst Zubehör, mit allen Bequemlichkeiten, im ruhigen Hause auf sofort, ganz oder getheilt, billig zu vermieten, auch sind möblierte Zimmer zu haben.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine schöne Arbeiterwohnung

beim Clarissenkloster zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Zimmer

mit voller Pension. Wo, zu erst. in der Exped. ds. Bl.

3 Zimmer

an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Rindfleisch

per Pfd. 58 Pfg., zu haben bei Philip Sanders, Langenbergstraße.

Sonnabend

Gratis-

Zugabe-Tag

in

Buchthals

Kaffee-Magazin

Neustrasse 10.

Dickes, fettes

Rindfleisch

zu haben bei Frau M. Cohen, Ravardthor.

Eine eiserne, zweischlägige

Bettlade mit Matratze

und eine

Kinderbettlade mit Matratze

billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.
20 Mark tägl. Neben-Verdienst leicht und anständig. Antr. an Industrielle Rosbach in Wolfstein (Rheinpfalz.) (Rückmarke.)

2 gold. Medaillen.

Die Fil-auch in Boch

Sams-tunden

P

Sämtliche

Winter

in fe

Herren-

Herren-

Knaben-

Knaben-

Kinder-

Kinder-

Moden-

Burkin

emp

zu haugend b

JOH. B.

Nords

In der Nähe ein

Stadt ist eine

mechan.

mit Hauerei, Ap

verkauft.

Es werden Sem

waaren gefertigt; f

zu Leinenweberei e

gute Kundschaf

innere compl. Ein

benso Miethe für

Gest. Anfragen

Trinket den

Deutsche Meise

und die feinsten L

Empfehlen s

97er Laubenhe

97er Niederke

95er Nüßschelm

99er Zeltiger

99er Grauer

97er Berncaste

97er Drahtsch

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

97er Nüßschelm

2 gold.
Medaillen.

„THE BERLITZ SCHOOL OF LANGUAGES“

Ueber 160 Filialen.

Größtes Sprachen-Institut für Herren und Damen. Preisgekrönt Pariser Weltausstellung 1900.

Schnellstmögliche und erfolgreichste Unterrichtsmethode in Englisch, Französisch, Italienisch u. s. w. von diplomierten Lehrern der betreffenden Nationalitäten.

Die Filiale in Wesel: Wallstrasse 1 (am Berlinerthorplatz) ist von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet. Wenn eine genügende Anzahl Schüler sich anmelden, werden auch in Bocholt Stunden gegeben.

Samstag, den 2. November, werden von 1/3 Uhr Mittags bis 1/10 Uhr Abends im Hôtel Steiner **Auskunft und Gratis-Probestunden** erteilt (um die Methode kennen zu lernen) und alle Interessenten werden höflich eingeladen, sich daran zu betheiligen.

Die Direktion.

Pelzwaaren: Muffe, Boas, Colliers,

Baretts empfehle zu wirklich billigen Preisen in großer Auswahl.

Alle Reparaturen und Umänderungen sofort und billig.

Neustr. 8. **Jean Strick.** Neustr. 8.

Sämtliche Neuheiten

der
Winter-Saison
in fertigen

Herren-Anzüge,
Herren-Paletots,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots,
Kinder-Anzüge,
Kinder-Paletots,
Moden-Toppen,
Buxkin-Hosen

empfehlen
zu rauchend billigen Preisen
JOH. B. FISSER,
Nordstr. 43.

In der Nähe einer Provinzialhauptstadt ist eine
mechan. Weberei
mit Weberei, Appretur und Calender veräuflich.

Es werden Hemden, Krawatten u. dergleichen gefertigt; Drucker u. Bleicher am Platze. Betrieb läuft sich aber auch zu Leinenweberei einrichten. Langjähr. gute Kundenschaft ist vorhanden. Die innere compl. Einrichtung sehr billig, ebenso Miete für Gebäude und Kraft. Gest. Anfragen befördert die Exped.

Trinket deutsche Weine!
Deutsche Weine vom Rhein u. Mosel sind die feinsten Weine der Welt!
Empfehlenswerthe Marken:
97er Rautenheimer ... 60 Pf.
97er Rautenheimer ... 80 "
97er Rautenheimer ... 100 "
97er Rautenheimer ... 60 "
97er Rautenheimer ... 80 "
97er Rautenheimer ... 110 "
97er Rautenheimer ... 150 "
97er Rautenheimer (rot) 70 "
97er Rautenheimer (rot) 90 "
97er Rautenheimer (rot) 110 "
per Flasche ohne Glas. Man verlange Preisliste. Alles Nichtkonvenientes wird zurückgenommen.
G. Kossenhassen, Weinhandlung, Godesberg a. Rh.

Molkerei Bocholt.
Wir notiren bis auf Weiteres für unsere
Süßrahmbutter Mark 1.20
per Pfund.
PS. Dieser Preis ist maßgebend für sämtliche hiesige Verkaufsstellen.

Chie!!
Mit jeder Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, zarter, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:
Badender Milkenmilch-Seife
Bergmann & Co., Radobul-Dresden
Schmuckstr. 1, „Stadensperd“
St. 50 Pf. bei: M. B. Pöppner,
Hof-Drogerie, Germ. Weiers und
Peter Hoff.

Inferte,
Wohnungs- und Stellen-Gefuche und Angebote, haben in dem
Bocholter Volksblatt
nachweislich den besten Erfolg. Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme des Personenstandes für das Steuerjahr 1902, findet im Amtsbezirk Rheide in nachstehenden Terminen auf dem Amtsbureau statt:

1. für die Gemeinden Rheide, Altrheide und Kreckling am Dienstag, den 5. November von 8-12 Uhr Vorm. und 3-6 Uhr Nachm.,

2. für die Gemeinden Crommert, Bünge und Vardingholt am Mittwoch, den 6. November von 8-12 Uhr Vorm. und 3-6 Uhr Nachm.

Die Amtseinsessenen werden hierdurch aufgefordert, in den obigen Terminen die erforderlichen Angaben zu machen.

Es wird bemerkt, daß nach § 22 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 jeder Besitzer eines demohneten Grundstücks, oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs, und Erwerbsart anzugeben und die Haushaltsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen zu erteilen haben.

Rheide, den 28. Oktober 1901.

Der c. Amtmann:
Vrede.

Kohlen-Verkauf.

Samstag, 2. November cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich bei der Spinnerei von **Franz Beckmann & Comp.**

1 1/2 Wagen Anthracit und Ruß III u. IV, gemischt, im Ganzen oder in mehreren Theilen — für Rechnung dessen, den es angeht — gegen Baarzahlung veräußern.

Verkaufs-Anzeige.

Am Samstag, den 2. November cr., Nachmittags 2 Uhr, werde ich für Frau **Wwe. Th. Töpfer** an ihrer Wohnung, Walramstraße (beim Clarissenkloster) wegen Aufgabe des Geschäftes nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen:

1 gutes Arbeitspferd, 1 Aufsch- und 1 Arbeitsgeschirr, 1 lange Karre, 1 fast neue Kippkarre, 1 vierräderigen Kohlenwagen mit 2 Scheffeln, 1 Federwagen (als Bier-, Bäcker- oder Milchwagen geeignet), 2 Pflüge, 1 hölzerne Egge, Pferdebedecken u. s. w., ferner 1 Regulator, 1 Spieluhr, 2 Kanarienvögel mit Käfigen, 25 Stück Bierkasten, 500 bis 600 Bierflaschen (1/2 und 3/4), 1 neue Spülmaschine, Spülkübel u. s. w.

Beiträge bis 3 Mark sind sofort zu entrichten.

Franz Vallée.

Patentamtlich geschützt.

Hausfrauen, Sparsamkeit erhält das Haus!

Petroleum-Glühpatrone.

Bei Anwendung der Patrone die denkbar höchste Leuchtkraft und ca. 50 Prozent Petroleum-Ersparnis.

Zu haben bei **Joh. Onstein.**

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes verkaufe nur für kurze Zeit sämtliche Uhren, Gold- und Silberfachen, optische und elektr. Waaren zu jedem annehmbarem Preise, darunter viele Waaren zu und unter Einkaufspreis.

C. Möllenbeck, Nordstr. 44.

Bocholter Bauverein, o. G. m. b. H.

Wir haben einige Arbeiterhäuser auf Eising pr. sofort und pr. Januar 1902 zu vergeben resp. zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt unser Vorstandsmittglied Herr Holm. Harberling, Kurfürstenstraße 702 D.

Kleine

Inferte,

Bocholter Volksblatt

nachweislich den besten Erfolg. Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

Bocholter Volksblatt

nachweislich den besten Erfolg. Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

Bocholter Volksblatt

nachweislich den besten Erfolg. Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

Bocholter Volksblatt

nachweislich den besten Erfolg. Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

Bocholter Volksblatt

nachweislich den besten Erfolg. Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

Bocholter Volksblatt

nachweislich den besten Erfolg. Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

Restaurant Kaisergarten.

Eröffnung des neu eingerichteten

Glas-Pavillons.

Unentgeltliche Vorträge auf dem

Ries-Phonographen Herold

mit ganz neuem Programm.

Ausstellung der verschiedensten Automaten.

Entrée frei! Entrée frei!

Ausgabt: Ritterbräu.

Habt Ihr schon

die schöne Französin Feodora,

die kleinste Dame der Welt,

in den „Vier Jahreszeiten“ gesehen?

Eilt! Eilt!

Nur noch kurze Zeit bis Sonntag!

Dieselbe erregt allgemeine Bewunderung.

Soppen-Anzüge,

Jacket-Anzüge,

Gehrock-Anzüge,

Fracks, Paletots,

port- und Jagd-Anzüge,

liefere **nach Maass in feinsten Ausführung** zu billigsten Preisen.

Muster auf Wunsch sofort.

St. J. van Essen Sohn,

Osterstr. 49.

An dem am Montag beginnenden

Näh- und Zuschneide-Cursus

können noch einige Mädchen teilnehmen.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen sämtlicher

Wäsche, sowie Wästen und Kindergarderobe.

Frieda Klammer.

Postkarten-Albums 1: & A. Temming.

Kath. Arbeiterverein.

Sonntag, den 3. November, werden

vorausichtlich Mitglieder von **Bruder**

vereinen und bejuchen. Deshalb ist

zahlreicher Besuch der abendlichen

Vereinsversammlung seitens unserer

Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Holländisches Butterhaus

empfiehlt:

Geräuch. Rheinlaachs,

Astrachan-Caviar,

hochf. holländ. Laberdaan

(gewässert),

hochf. holländ. Stockfisch

(ohne Kräten),

Bismarck- und Delicatess-Färinge,

geräucherten Aal,

Kieler Bückinge,

Kieler Sprotten,

Rollmopse, 3 Stück 20 Pf.

• Ostermarkt 41. •

Dr. Oetters { Backpulver, Vanillin-Zucker, Baking-Pulver.

A 10 Pf. Millionenfach bewährte

Rezepte gratis von den besten

Geschäften.

Frische diesjährige

Conserven

und

eingemachte Früchte

sind eingetroffen u. empfehlen

in vorzüglicher Qualität

Gebr. Steiner,

Drogerie zum rothen Kreuz.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin, v. Frkft.

a. M., mildeste aller Seifen, besonders

gegen rauhe und spröde Haut, sowie

zum Waschen und Baden kleiner

Kinder. — Vorr. A Packet 8 Stück

50 Pf. bei:

Apotheker F. ARENS,

do. W. REYERS.

Eine Parthie

Runkelrüben

abzugeben.

H. Scholten.

Wasche mit

Luhns

Wasch-Extract

John's Seifenfabrik, Bremen-R.

Ein Bernhardinerhund,

echte Rasse, 2 Jahre

alt, sehr wachsam und

stark, ist wegen

Wagmangels zu verkaufen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Waarenhaus A. Weyl

Bocholt, Osterstr. 29,

empfiehlt in unerreicht großer Auswahl:

Damen-Jackets 2⁹⁰ Mf. bis 34 Mf.
Damen-Paletots 9⁵⁰ Mf. bis 58 Mf.
Damen-Kragen 3⁵⁰ Mf. bis 54 Mf.
Golf-Câpes 6⁵⁰ Mf. bis 30 Mf.
Kinder-Jackets 2²⁵ Mf. bis 9⁵⁰ Mf.
Kinder-Paletots 4⁵⁰ Mf. bis 19 Mf.
Kindermäntel in allen Größen.
Unterröcke und Blousen.

Herren-Anzüge 6⁵⁰ Mf. bis 42 Mf.
Herren-Paletots 6⁵⁰ Mf. bis 32 Mf.
Herren-Lodenjoppen (gefüttert) 3⁵⁰ Mf. bis 15 Mf.
Knaben-Anzüge 1⁵⁰ Mf. bis 15 Mf.
Knaben-Mäntel 2¹⁰ Mf. bis 10 Mf.
Leibchenhosen (blau Cheviot) von 45 Pfg. an.
Grosse Zwirnhosen 1 Mf. bis 3 Mf.
Grosse Manchesterhosen 2 Mf. bis 4²⁰ Mf.

Paletots und Anzüge

kauft man unfreilich am allerbilligsten bei

Albert Gottschalk,
18 Neustrasse 18.

Paletots, ein- und zweireihig,
 in allen modernen Farben und nur soliden Qualitäten von 7 bis 45 Mark.

Anzüge von 7 bis 40 Mark.

Knaben-Anzüge u. Paletots
 staunend billig.

Lodenjoppen

in allen Preislagen.

Große Vosten Hosen weit unter Preis.
Sämmtliche Arbeiterconfection,
 sowie Unterzeuge, Hüte, Mützen, Schirme, Schlipse
verkaufe riesig billig.

Damen-Jackets,
 Damen-Paletots,
 Tuch-Kragen,
 Peluche-Kragen,
 Golf-Câpes,

Damen-Confection.
S. B. Löwenstein.

Bacffisch-Jacken,
 Bacffisch-Paletots,
 Mädchen-Jacken,
 Mädchen-Mäntel,
 Pelze und Boas.

Instrumental-Verein, e. V.

I. Concert

im Gebbing'schen Saale
 am Sonntag, den 8. November, Nachmittags 5 Uhr.

Karten im Vorverkauf 50 Pfg. (an der Kasse 75 Pfg.) in der
 Bothe'schen Cigarrenhandlung u. Temming'schen Buchhandlung.

Im grossen Saale des Hôtel Steiner.
Concert-Tournée. Impresario Georg Zimmermann.
 Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 8 Uhr:

Concert

von
Frieda Crampe und Georg Liebeherr
 (Violine.) aus Berlin. (Bariton.)

Unter Mitwirkung der Klavier-Virtuosin Frieda Herbst-Berlin.

Fraül. Frieda Crampe concertirt wiederholt vor I. M. d. Deutschen Kaiserin.
Concert-Flügel von G. Adam, Wesel.

Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung von
 J. & A. Temming: Nummerirter Stuhl 2,00 Mk., Familienbilletts
 für 3 Personen und mehr à 1,50 Mk., nichtnummerirter Stuhl à
 1,00 Mk., Gallerie 0,75 Mk., Schülerkarten 0,50 Mk.

Kassenpreis: Nummerirter Stuhl 2,50 Mk., nicht-
 nummerirter Stuhl 1,50 Mk., Gallerie 1,00 Mk., Schülerkarten
 0,50 Mk.

Eine Liste zum Einzeichnen wird nicht in Umlauf gesetzt.

Anlässlich der Einweihung der evangel. Kirche findet
 am Freitag, den 15. Nov. ds. Js., Mittags 1 Uhr, ein

Festessen

statt. Die Theilnehmer werden gebeten, ihre Namen in die
 im Hôtel Gerbaulet, Hôtel Logemann und Restaurant Zum
 Franziskaner offenliegenden Listen spätestens bis zum
 8. November d. J. einzuschreiben.

Anmeldungen nach dem 8. November können nicht
 berücksichtigt werden.

Das Comitée.

ANMERKUNG. Die Nachversammlung, worüber Näheres
 noch bekannt gegeben wird, findet Nachmittags statt.

Nur 1 Mark

1 Tischtuch zu reinig.
 unter Garantie. (Zwei
 Jahre.) Jeder u. Reinigen
 1,50 Mk. Alle anderen Re-
 paraturen ebenfalls billig.
Wilh. Haas
 Uhrmacher
 Bocholt, Ostwall 778
 im Hause S. Romberg.

Halbgewasene Hühner,
 thierärztlich untersucht,
 à 1,20 Mk.

Joh. Sturm,
 Geldentfacher i. W.

Ein gold. Kreuz

am Sonntag Nachmittags auf dem Wege
 nach Barlo verloren. Um Rückgabe
 wird gebeten.
 Näheres in der Expedition ds. Bl.

Nr. 29

Die

Die Gewer-
 flimmt in ihrer
 (Wahlen) nach der
 ist; dabei kann
 beschränkt wer-
 gesetzten Zeit-
 Nach dem bishe-
 der Partei als
 Stimmen auf
 dadurch von de-
 den Gewerbe-
 geschlossen.

Die „Ver-
 auszugleich d-
 der von den ein-
 zahl proportion-
 Verhältnißwahl-
 befindlichen W-
 Stellung. Nun-
 mancherlei Sch-
 bunden. Sie
 der Stimmen
 das richtige
 können allerlei
 gerechte Minor-
 empfiehlt es si-
 Wahlreglement
 neuen Gesetz
 pfohlen wird.

Die Listen
 zu einem be-
 geschlagenen R-
 oder Parteien,
 dem Wahlaus-
 große Zersplitte-
 jede Liste eine
 Wahlberechtigte
 Gruppe für die
 der erforderlich
 kommenden Z-
 ist trotzdem no-
 sprechend der
 fationen und
 Während jetzt
 Mehrheit zu e-
 zusammenhalten
 zufriedenen Ne-
 aus Sanftmuth
 Kandidatenliste

Um dies r-
 zu treffen, daß
 welche eine be-
 einigen. So

Roman

25)

Nach ein-
 Umgehend ver-
 welche die Hu-
 die Leiden der
 gleiter. Die
 reichen Waga-
 zertrümmert.
 So hatten
 harer Weise g-

Die Zelte
 waren bis auf
 verwundete m-
 untergebracht
 Kämpfen am
 und Goleberg
 Johannesburg

Freilich, d-
 da die verwun-
 verpflegen ließ
 Front blieben.
 zu den Waff-
 deutsche, franz-
 dem Burenhee-
 waren, lagen
 Da ruhfen
 die Opfer des
 schöpft von d-
 die Buren me-
 ertragend, die
 Gedanken geg-
 Ein großes B-
 und Refonval-
 und lustiger
 einander über